Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 38 (1930)

Heft: 5

Nachruf: Dr. Walter Kürsteiner: 7. Februar 1930

Autor: Scherz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

finden Unterkunft für vorläufig Fr. 4—5. Diese Preise für 4 Mahlzeiten berechnet, sind sicher nicht hoch, und sollten bei größerer Zahl von Pensionärinnen wohl noch reduziert werden können. Das Rote Kreuz will ja mit dieser Institution gar keine Geschäfte machen. Wo die Mittet für Dauerpensionärinnen nicht hinreichen, werden wohl die Hilfskassen und der Fürsorgesonds einspringen. Auch das Rote Kreuz selber wird weiter gehen und, soweit möglich, selber nachhelsen; es hat zu diesem Zwecke mit der Aeufnung eines Bestriebssonds begonnen.

Der Stiftungsrat besteht aus einer kleinen Kommission, welcher Herr Generaldirektor Dr. Stadlin, Frau Dr. Dollsus und Herr Dberst Nikli angehören. Dem Heim soll eine Hausmutter vorstehen, beren Stelle zur Stunde noch nicht besetzt ist. Reslektantinneu mögen sich beim Unterzeichneten anmelden. Die Anfangsbesoldung ist auf Fr. 150 ansgesetzt bei freiem Unterhalt und Wohnung.

Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes: Dr. E. Jscher.

Dr. Walter Kürlteiner

† 7. Februar 1930.

Das Wirken Dr. Kürsteiners ist im "Samariter" bereits aus der Feder des Herrn Dr. Jordi treffend geschilbert worden. Sein Wirken im Schoße und als Vizepräsident des Kantonalverbandes bernischer Samariter= vereine ist dort besonders hervorgehoben worben. Es sei uns hier gestattet, mit einigen Worten in Erinnerung zu rufen, was Dr. Kür= steiner dem Roten Areuze und gang beson= bers dem Zweigverein Bern-Mittelland des Roten Rreuzes getan hat. Schon seit der Gründung des fantonalbernischen Rotfreuzverbandes im Jahre 1892 bekleidete Dr. Kür= steiner das Amt eines Sefretärs. Die Organi= sation eines einzigen, über bas ganze Bebiet des Kantons reichenden Rotfreuzvereins bot aber bald gewisse Nachteile. Gine Dezentrali= sation schien nötig, um die Arbeit zu er= leichtern und diese den Anforderungen der einzelnen Gebiete besonders anzupaffen. Im Emmental, Oberaargau und im Seeland. Oberland hatten sich bereits Zweigvereine gebildet, und als Schlufglied fehlte im deutschen Kantonsteil noch das Mittelland. Unter dem Bräsidium des seinerzeitigen Oberfeldarztes Dr. Mürset fand im Oftober 1901 in Bern die Gründung des Zweigvereins

statt, und auch da stellte sich Dr. Kürsteiner wiederum zur Verfügung als Sefretar. Seine Brotofolle zeugen von reger Arbeit. Beschaf= fung von Spitalmaterial, später die Schaffung ber Hilfskolonne fanden in ihm den eifrigen Befürworter. Recht bald führte ihn seine ärztliche Praxis auf die Notwendigkeit der Bekämpfung der Tuberkulose, einer Aufgabe, die ihm ja zur Lebensaufgabe wurde und der er unermüdlich immer wieder feine Kräfte zur Verfügung stellte. Im Sahre 1908 trat er vorübergehend aus dem Vorstande des Zweigvereins zurück, wobei er den Dank des Prafidiums für seine fast 12 jah= rige Tätigfeit als Sefretar entgegennehmen durfte. Der Krieg brachte ihn neuerdings an bie Spige des Vereins, nachdem der lang= jährige, verdiente Bräfident, Nationalrat Oberft Wyf, gestorben war. — Da begann nun Kürsteiners hauptsächliche Tätigkeit, über die er im fünfjährigen Geschäftsbericht 1914 bis 1919 bes Zweigvereins Bern-Mittelland vom Roten Rreuze eingehend berichtet. Mit viel Liebe, verbunden mit dem ihm eigenen Humor, dann wieder mit beigender Schärfe schildert er in diesem Berichte die segens= reiche Tätigkeit bes Bereins und alle die

Hindernisse und Hemmungen, die seinen Bestrebungen in der etwas aufgeregten Zeit sich etwa einstellten. So wurde ein Notspital im Lindenhof eingerichtet, aber unerklärlicherweise nie von Truppen belegt. Treu zur Seite stand Kürsteiner der ihm lieb gewordenen Rotkreuzkolonne, für deren innere Ausbilbung er sich wacker ins Zeug legte. Da, wo er selbst nicht Vorträge halten konnte, sorgte er für Referenten. Besondern Wert legte er auf die Friedensarbeit des Koten Kreuzes.

hilse bewährter Kräfte zu sichern, so daß in den beiden Sammlungen nicht weniger als Fr. 151 000 dem Zentralsekretariat abgesliefert werden konnten. Wieviele unbemittelte Wehrmänner da mit Leibwäsche versehen wurden und damit in gesundheitlicher Hinselft für sie gesorgt wurde, wieviele Kriegssinvalide und Internierte ihren Angehörigen zurückgebracht werden konnten, läßt sich nicht feststellen. Aber ungeheuer viel Gutes ist da getan worden, und ein Großteil davon ist



Dr. Walter Kürlteiner, 1864-1930.

"Das Rote Kreuz und alle seine Hissbienste müssen so ausgebaut werden, daß sie der Zivilbevölkerung auch im Frieden zur Bersfügung stehen." Diesem Grundsatze huldigte Kürsteiner in all seinem Tun. Eine von ihm arrangierte Tuberkulose auß ftellung, als erste dieser Art in Bern, zog über 12 000 Besucher zur Besichtigung an. Sie hat außerordentlich viel dazu beigetragen, die stadtbernische Bevölkerung für die Bekämpfung der Tuberkulose zu erwärmen. Eine große Arbeit erwuchs dem Borstande aus der vom Zentralverein des Roten Kreuzes angeregten Geld» und Liebesgabensammlung für unsere Wehrmänner. Kürsteiner wußte sich die Mits

der unermüdlichen Initiative Kürsteiners zu verdanken.

Eine große Aufgabe erwuchs dem Zweigsverein und seiner Leitung während der Grippeszeit. Fast 300 Frauen und Männer wurden zur Unterstützung des Berufspersonals in 22 "Schnellbleichekursen" — wie sich Kürssteiner in seinem Rapport humoristisch außedrückt — als Hilfspersonal herangebildet und brachten so wertvolle Unterstützung.

Im Jahre 1920 trat Kürsteiner zurück von der Leitung des Zweigvereins. Die Tuberkulosebekämpfung lag ihm vor allem am Herzen. — Das soll nicht sagen, daß er nicht auch fernerhin dem Roten Kreuze seine

Dienste geliehen hat, sei es als gediegener Referent, als Mitarbeiter der Zeitschrift des Roten Kreuzes oder auch als Veranstalter von Instruktionskursen für Tuberkulosepflegerinnen. Ein Mann mit einer unermüdlichen Urbeitskraft, mit einem großen Organisations

talent ist dem Roten Kreuze entrissen worden. Wir werden ihm am besten seine Mitarbeit verdanken können, wenn wir den Ausbau seiner Werke fördern helsen. Ihn selbst halsten wir in liebem Angedenken.

Dr. Scherz.

Aus unsern Zweigvereinen. - De nos Sections.

Baden. An ber am 30. März im Hotel Fauft tagenden Hauptversammlung begrüßte der Präsident, Herr Dr. Heer, die Delegierten von 9 Samaritersektionen und einige Freunde unserer Sache.

Der Jahresbericht bes Herrn Präsidenten gab Aufschluß über die umsichtige Werbestätigkeit des Herrn Weidmann. Die große Arbeit, die diese Werbeaktion mit sich brachte, fand allgemeine Anerkennung und großen Dank.

Verschiedenen Gesuchen um finanzielle Unterstützung armer Kranker konnte entsprochen werden. Die Samaritervereine erhielten Subventionen zur Anschaffung von Utensilien in die Krankenmobilienmagazine.

Hericht über den Kassastand; derselbe weist an Einnahmen Fr. 2935.35 und an Aussgaben Fr. 2658.10 auf, mit einem Saldo von Fr. 277.15. Auf Grund des Revisionsberichtes wurde die eratt geführte Rechnung pro 1929, unter bester Verdantung an den Kassier, genehmigt.

Herr Siegrift, als Präfibent des Samariters ausschusses, orientierte über die Tätigkeit der

10 Samaritervereine. Feldübungen wurden durchgeführt am 16. Auni 1929 in Neuenhof, unter Mitarbeit der Pontoniere von Neuenshof und unter Leitung von Herrn H. Meier, Lehrer, Neuenhof. Am 17. Juli in Turgi, Leiter Herr Dr. Heer, und am 29. September fand die Gesamtübung aller Sestionen in Spreitenbach statt, deren Leiter Herr Dr. A. Meier, Wettingen, war.

In den Sektionen wurde gut gearbeitet und sie veranstalteten 96 llebungen, zwei Vorträge, einen Säuglingspflegekurs und eine Ausstellung über Krebskrankheiten. Der Versband zählt 258 Aktivs, 657 Passivs, 44 Ehrens und 40 Freimitglieder, total 999 Personen, die mit viel Freude der Samaritersache dienen, sei es praktisch, sei es durch finanzielle Unterstützung.

Das Arbeitsprogramm bes Samariteraussichusses sieht wiederum einige Feldübungen vor, während der Zweigverein Baden verssucht, mit finanzieller Unterstützung seiner Mitglieder, armen Kranken, und besonders Kindern in Verbindung mit der Frauenliga Baden, Kuraufenthalte zu verschaffen.

Das bayrische Rote Kreuz

Am 15. bis 17. März 1930 hielt das bayrische Rote Kreuz in München eine Erinsnerungtagung ab an seine Tätigkeit während des Weltkrieges in Schlesien und Umgebung, mit Zentrum Troppau.

Dazu wurden auch die damals an der Oftfront tätigen zahlreichen Schweizerärzte eingeladen. Denn als in Oefterreich im Laufe des Krieges sich ein empfindlicher Mangel an Kriegspflegern und spflegerinnen geltend